

Partizipation mit digitalen Medien in der Hochschule

Problemaufriss

Die Bedeutung von medialen Praktiken, wie das Erstellen und das Teilen digitaler Inhalte, wird seit einigen Jahren in verschiedenen Kontexten diskutiert (z.B. Sützl et al. 2012). Neben Fragen zur Veränderung von politischer Partizipation (Moser 2014) werden die Chancen und Grenzen einer partizipativen Medienkultur in den Blick genommen (Biermann et al. 2014) sowie Herausforderungen einer „participatory culture“ diskutiert (Jenkins 2009). Im Kontext der Hochschullehre wurde der Einsatz von digitalen Medien (bzw. die Einbindung von medialen Praktiken) in den vergangenen Jahren vor allem in Verbindung mit Web 2.0 Anwendungen thematisiert. Auf theoretischer Ebene wurden vielfach die Potenziale für das Lernen und Lehren betont, insbesondere die Möglichkeiten zur aktiven und produktiven Teilhabe (z.B. Ehlers 2010, Mayrberger 2010, McLoughlin und Lee, 2010). Ferner wird von Mayberger (2013) vorgeschlagen, Partizipation als das „zentrale Strukturelement einer zeitgemäßen Didaktik in einer partizipativen Medienkultur“ (Mayberger 2013, S. 96) zu betrachten.

Mit Blick auf empirische Projekte scheint sich hingegen eine Ernüchterung gegenüber entsprechender partizipativer Potentiale einzustellen (vgl. Köhler und Neumann 2011). Statt Web 2.0 Anwendungen mit Begeisterung als Lehr- und Lernräume anzuerkennen, reagieren Studierende eher zurückhaltend auf entsprechende Möglichkeiten (Jones et al 2010). Verschiedene Erkenntnisse aus empirischen Projekten lassen sich jedoch dahingehend problematisieren, dass diese auf der Ebene von Kursevaluationen und – sofern sie einer hypothesen-prüfenden Logik folgen – auf „small-scale“ Untersuchungen verbleiben. Wird der Versuch unternommen, generalisierende Aussagen aus den Ergebnissen zu ziehen, scheint dies über die Grenzen der Fachbereiche oder Institutionen nur begrenzt möglich. Entsprechend notwendig sind für Gouseti (2010) systematische Synthesearbeiten und Metanalysen auf Basis der Vielzahl vorliegender Einzeluntersuchungen. Ansonsten bestehe die Gefahr, so Gouseti (2010), auch mit Web 2.0 Anwendungen den Kreislauf von „Hype, Hoffnung und Enttäuschung“ zu reproduzieren.

Zielstellung

Ziel der Dissertation ist es, eine systematische Synthese empirischer Untersuchungen mit dem Fokus auf partizipative mediale Praktiken in Lehr-Lernarrangements mit Web 2.0 Anwendungen durchzuführen. Dabei wird die Frage verfolgt, inwiefern entsprechende Praktiken unter institutionellen Rahmenbedingungen zu einer partizipativen Hochschullehre führen können. Eine kritische und systematische Aufarbeitung vorliegender Erkenntnisse scheint u.a. notwendig, um (1.) realistischere Erwartungen bilden und (2.) empirisch begründete Chancen, sowie systematisch sichtbar gewordene Probleme diskutieren zu können.

Geplantes Forschungsdesign

Das geplante Untersuchungsdesign zur Durchführung einer systematischen Synthese empirischer Untersuchungen kann als „meta-ethnography“ bezeichnet werden (Atkins et al. 2008) und ist eher im Bereich der Gesundheitsforschung bekannt. Ein entsprechender Zugang wurde gewählt, um qualitative Untersuchungsergebnisse berücksichtigen zu können. Entsprechende Ergebnisse müssen bei Metaanalysen im Sinne von Glass (1976), welche statistische Auswertungen in den Fokus rücken, konsequent ignoriert werden. Erste Erfahrungen mit dem gewählten meta-ethnographischen Zugang wurden im Rahmen der Klärung des Partizipationsbegriffs im Kontext institutioneller Lehre und digitalen Medien gemacht. So variieren aktuelle Begriffsverständnisse zwischen einer aktiven Beteiligung an obligatorischen (Online-)Aufgaben (Vonderwell & Zachariah, 2005) und „Formen der Mitwirkung, Mitbestimmung und Selbstbestimmung“ (Mayrberger 2014, S. 266).

Im Rahmen des Vortrags werden (1.) Ergebnisse einer Klärung des Partizipationsbegriffs im Kontext von Web 2.0 Anwendungen und Hochschullehre präsentiert und (2.) forschungsmethodische Ansprüche zur Systematisierung empirischer Erkenntnisse mit Bezug auf das eigene Forschungsdesign zur Diskussion gestellt. Für die Diskussionen erscheinen folgende Fragen relevant: (a.) Welcher Systematisierungs- bzw. Generalisierungsanspruch kann an eine Qualifikationsarbeit gelegt werden? (b.) Wie lassen sich disziplinäre Zugänge in einem interdisziplinären Feld wie der Hochschul- und Mediendidaktik argumentativ begründen?

Literatur

Atkins, S; Lewin, S; Smith, H; Engel, M; Fretheim, A.; Volmnik, J. (2008): Conducting a meta-ethnography of qualitative literature: Lessons learnt. In: BMC Medical Research Methodology, 8:21, doi:10.1186/1471-2288-8-21

- Biermann, R.; Fromme, J., und Verständig, D. (2014): Partizipative Medienkulturen als Transformation von Beteiligungsmöglichkeiten. In: Biermann, R.; Fromme, J., und Verständig, D. (Hrsg.). Partizipative Medienkulturen. Positionen und Untersuchungen zu veränderten Formen öffentlicher Teilhabe. Wiesbaden: Springer VS, S. 7–20
- Ehlers, U.-D. (2010): Qualität für Digitale Lernwelten: Von der Kontrolle zur Partizipation und Reflexion. In: Hugger, K.-U. und Walber, M. (Hrsg.): Digitale Lernwelten. Konzepte, Beispiele und Perspektiven. VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2010, S. 59–73
- Glass, G.V. (1976): Primary, secondary and meta-analysis of research. In: Educational Researcher, 5, 3–8
- Gouseti, A. (2010): Web 2.0 and education: not just another case of hype, hope and disappointment? In: Learning, Media and Technology, 35:3, 351-356, <http://dx.doi.org/10.1080/17439884.2010.509353>
- Jenkins, H. (2009). Confronting the Challenges of Participatory Culture. Media Education for the 21st Century. From John D. and Catherine T. MacArthur Foundation Reports on Digital Media and Learning Cambridge: The MIT Press.
- Jones, N.; Blackey, H.; Fitzgibbon, K.; Chew, E. (2010): Get out of MySpace! In: Computers & Education, Vol. 54, Iss. 3, pp. 776-782, <http://dx.doi.org/10.1016/j.compedu.2009.07.008>.
- Köhler, T. und Neumann, J. (2011): Integration durch Offenheit. Wissensgemeinschaften in Forschung und Lehre. In: Thomas Köhler (Hrsg.) ; Jörg Neumann (Hrsg.): Wissensgemeinschaften,. Münster: Waxmann, S. 11–20
- Mayrberger, K. (2010): Ein didaktisches Modell für partizipative eLearning-Szenarien – Forschendes Lernen mit digitalen Medien gestalten. In: Mandel, Schewa (Hrsg.) ; Rutishauser, Manuel (Hrsg.) ; Schiedt, Eva S. (Hrsg.): Digitale Medien für Lehre und Forschung,. Münster, New York, München, Berlin : Waxmann, S. 363–375
- Mayrberger, K. (2013): Eine partizipative Mediendidaktik (nicht nur) für den Hochschulkontext?. In: Bremer, C. und Krömker, D. (Hrsg.): E-Learning zwischen Vision und Alltag,. Münster, New York, München, Berlin : Waxmann, S. 96–106
- Mayrberger, K. (2014): Partizipative Mediendidaktik. Inwiefern bedarf es im Kontext einer partizipativen Medienkultur einer spezifischen Mediendidaktik?. In: Biermann, R.; Fromme, J., and Verständig, D. (Hrsg.). Partizipative Medienkulturen. Positionen und Untersuchungen zu veränderten Formen öffentlicher Teilhabe. Wiesbaden: Springer VS, S. 261–282
- Moser, H. (2014): Die Veränderung der politischen Teilnahme und Partizipation im Zeitalter der digitalen Netze. In: Biermann, R.; Fromme, J., and Verständig, D. (Hrsg.). Partizipative Medienkulturen. Positionen und Untersuchungen zu veränderten Formen öffentlicher Teilhabe. Wiesbaden: Springer VS, S. 21–48
- McLoughlin, C. und Lee, M. J. W. (2010): Pedagogy 2.0: Critical Challenges and Responses to Web 2.0 and Social Software in Tertiary Teaching. In: Lee, M.J.W und McLoughlin, C. (eds.): Web 2.0-Based E-Learning: Applying Social Informatics for Tertiary Teaching. IGI Global, 2010, Kap. 3, S. 43–69
- Sützl, W.; Stalder, F.; Maier, R.; Hug, T. (2012). MEDIA, KNOWLEDGE AND EDUCATION: Cultures and Ethics of Sharing. Innsbruck: Innsbruck university press.

Vonderwell, S., & Zachariah, S. (2005). Factors that influence participation in online learning. *Journal of Research on Technology in Education*, 38(2), 213–230.

Zur Person

Franco Rau, M.Ed, Studium des Lehramtes an Gymnasien mit den Fächern Informatik und Physik an der Universität Potsdam. Anschließendende Mitarbeit an verschiedenen E-Learning-Projekten für die Lehrstühle „Medien und lebenslanges Lernen“ und „Didaktik der Physik“. Seit 2013 tätig als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Arbeitsbereich „Allgemeine Pädagogik mit dem Schwerpunkt Medienpädagogik“ an der TU Darmstadt. Forscht seitdem zum Thema „Interaktion und Partizipation in digitalen Räumen in der Schule und Hochschule“.